



Illegale Migranten, die auf die griechische Insel Lesbos übersetzen wollten, werden von der Küstenwache gerettet. [BURAK AKAY/ANADOLU AGENCY VIA GETTY IMAGES]

Warum deckt die EU die griechischen Pushbacks?

Geht es nur darum, das Gesicht zu wahren? Oder steckt mehr hinter der Geschichte?

- Mihailo S. Zekic
- [25.05.2022](#)

In den letzten zwei Jahren war die griechische Regierung darin verwickelt, Flüchtlinge und andere Migranten außerhalb der Grenzen der Europäischen Union gewaltsam zurückzudrängen. Bei diesen Pushbacks werden die Migranten oft in Schlauchbooten auf dem Meer ausgesetzt. (Die [Posaune](#) berichtete darüber in einem Artikel im März dieses Jahres.) Am 28. April veröffentlichte Spiegel Online die Ergebnisse einer Untersuchung, die eine neue Perspektive aufzeigt. Es sind neue Beweise aufgetaucht, die Frontex – die Grenzschutzagentur der EU – in die Vertuschung dieser Pushbacks verwickeln.

Unter Berufung auf Zeugenaussagen von Migranten und Aufzeichnungen von Frontex behauptet der Spiegel: „Auch deutsche Bundespolizisten in den Frontex-Missionen sind an den Pushbacks beteiligt. Frontex-Beamte finden die Boote und überlassen es dann den Griechen, die Pushbacks durchzuführen.“

Der Spiegel zitiert einen Vorfall, bei dem ein Floß mit Migranten von einem Hubschrauber gesichtet wurde, bevor es von der griechischen Küstenwache aufgegriffen und auf die Ägäis hinausgeschleppt wurde. Die Joint Operations Reporting Application (jora - auf Deutsch: *Anwendung zur Berichterstattung über gemeinsame Operationen*) ist die Frontex-Datenbank zur Erfassung von Zwischenfällen an den EU-Außengrenzen. Der Spiegel hat das Protokoll des Vorfalls erhalten, aus dem hervorgeht, dass ein deutscher Hubschrauber im Auftrag von Frontex die Gruppe in türkischen Gewässern entdeckte. Die Deutschen meldeten dies den Griechen, die es wiederum den Türken meldeten, heißt es in dem Eintrag. Die türkischen Behörden sollen die Gruppe dann innerhalb der türkischen Grenzen gestoppt haben. Ein Handyvideo der Migranten zeigt jedoch, dass sie sich auf griechischem Gebiet befanden, als sie gefasst wurden.

Die Migranten kommen illegal ins Land und stammen oft aus Orten, die weit von Europa entfernt sind. Viele von ihnen sind nicht auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung oder einer anderen ernsthaften und unmittelbaren Bedrohung. Daher ist es nicht allzu überraschend, dass die europäischen Behörden sie nicht mit offenen Armen empfangen.

Doch wie die *Posaune* bereits berichtete, gehen die griechischen Behörden bei ihren Pushbacks oft noch einen Schritt weiter. Es gibt Hinweise darauf, dass die Griechen oft versuchen, die Migranten zu *ermorden*, indem sie sie über Bord werfen. Dass eine EU-übergreifende Agentur die griechischen Beamten unterstützt *und* deckt, ist verdächtig.

Der Spiegel berichtet:

Die Recherche zeigt, dass Frontex zwischen März 2020 und September 2021 an der illegalen Zurückschiebung von mindestens 957 Flüchtlingen beteiligt war. In 22 dieser Fälle war es aufgrund der Verfügbarkeit von Informationen aus öffentlicher Quelle – wie z. B. Fotos von Flüchtlingen in griechischen Rettungsbooten – möglich, sie ohne Zweifel als Pushbacks zu definieren. Die tatsächliche Zahl der Pushbacks, die mit Unterstützung von Frontex durchgeführt wurden, ist wahrscheinlich noch höher.

Der Spiegel berichtet, dass die Pushbacks in JORA zwar aufgelistet sind, aber unter dem Begriff „Verhinderung der Ausreise“, was bedeutet, dass die Migranten vor ihrer Einreise in die EU aufgegriffen wurden und ihr Ausreiseland nicht verlassen konnten. Dies hat sich als falsch erwiesen. Das bedeutet, dass Frontex falsche Informationen in seine Datenbanken einspeist. Das bedeutet, dass Frontex weiß, was vor sich geht und versucht, es zu vertuschen.

Drei anonyme Beamte, zwei von Frontex und einer von der griechischen Küstenwache, bestätigten dem Spiegel die Schönfärberei von Frontex.

Frontex-Direktor Fabrice Leggeri, der seit 2015 im Amt ist, hat die Pushbacks nie zugegeben. Doch am 28. April, dem Tag, an dem der Spiegel seinen Bericht veröffentlichte, kündigte Leggeri seinen Rücktritt an. Offiziell begründete er seinen Rücktritt mit einer angeblichen Verlagerung der Aufgaben von Frontex aus Brüssel. Am nächsten Tag dementierte ein Sprecher der Europäischen Kommission die Behauptungen Leggeris. Gegen Leggeri und zwei weitere Frontex-Mitarbeiter (von denen einer möglicherweise ebenfalls zurückgetreten ist) wird wegen Rechtsverletzungen gegenüber Asylbewerbern ermittelt.

Dies ist umso heuchlerischer, wenn man bedenkt, wie Europa reagierte, als US-Präsident Donald Trump dazu aufrief, eine Mauer an der Grenze zwischen den USA und Mexiko zu bauen. Federica Mogherini, die damalige Spitzendiplomatin der EU, rügte Trump mit den Worten: „Wir haben eine Geschichte und eine Tradition, dass wir feiern, wenn Mauern niedergerissen und Brücken gebaut werden.“ Laut einem Pew-Bericht aus dem Jahr 2017 ist die vorgeschlagene Grenzmauer in Italien, Spanien, dem Vereinigten Königreich, Polen und Schweden die unbeliebteste von Trumps Maßnahmen. Im Jahr 2015 öffnete die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel bekanntlich die Schleusen für über eine Million syrische Flüchtlinge, damit diese nach Deutschland migrieren konnten.

Jetzt, weniger als 10 Jahre später, haben wir deutsche Grenzbeamte, die Migranten offen bedrohen.

Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, die Vorläuferin der EU, wurde 1952 gegründet – weniger als ein Jahrzehnt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Einer der Beweggründe für die Integration war, Europa dabei zu helfen, die Schrecken des Krieges und des Nationalsozialismus zu überwinden. Doch jetzt erleben wir erneut, wie eine europaweite Polizeieinrichtung dabei hilft, Menschen zu eliminieren, die ihr nicht gefallen.

Die Aufgabe von Frontex ist, wie auf ihrer Website angegeben, folgende: „Gemeinsam mit den Mitgliedstaaten sorgen wir für sichere und gut funktionierende Außengrenzen, die Sicherheit bieten.“ Frontex erklärt, dass einer ihrer Werte darin besteht, „den Interessen der Bürger zu dienen, weil wir uns um die Menschen kümmern und an die europäischen Werte glauben.“ Die „Gewährleistung von Sicherheit“ und die „europäischen Werte“ erlauben es offenbar, Menschen zum Ertrinken ins Meer zu werfen.

Viele gehen davon aus, dass Begriffe wie „europäische Werte“ für Prinzipien wie Demokratie, Toleranz und persönliche Freiheit stehen. Doch Europa hat in der Vergangenheit Werte vertreten, die diesen widersprechen. Dasselbe Europa, das von sich behauptet, für Freiheit und Gerechtigkeit einzutreten, hat früher Institutionen wie die Gestapo, die Inquisition und die Prätorianergarde beherbergt.

Die derzeitigen Aktivitäten von Frontex zeigen, dass das moderne Europa nicht die Bastion der liberalen Menschenrechte ist, die es zu sein vorgibt.

Heute ist es ein Migrant, der die Ägäis überquert. Wer wird es morgen sein? Jetzt, da der Präzedenzfall geschaffen ist, werden bei weiteren Krisen auf dem Kontinent andere Gruppen ins Visier genommen werden?

Die biblische Prophezeiung antwortet mit Ja.

Ein Großteil des modernen Erbes Europas geht auf das Römische Reich zurück. Und die Bibel hat eine Menge über Rom und sein Erbe zu sagen. Offenbarung 13 ist ein entscheidendes Kapitel. In den Versen 1-2 heißt es: „Und ich sah ein Tier aus dem Meer steigen, das hatte zehn Hörner und sieben Häupter und auf seinen Hörnern zehn Kronen und auf seinen Häuptern lästerliche Namen. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie Bärenfüße und sein Rachen wie ein Löwenrachen ...“.

Ein „Tier“ ist ein biblisches Symbol für ein Imperium. Der Apostel Johannes schrieb die Offenbarung um das Jahr 90 n. Chr. nahe dem Höhepunkt des Römischen Reiches. Wenn man Offenbarung 13 mit anderen Passagen wie Daniel 7 in Verbindung bringt, wird die Identität dieses Tieres deutlich: Rom (Für weitere Informationen fordern Sie bitte ein kostenloses Exemplar von [Wer oder was ist das prophezeite Tier?](#)an).

In Offenbarung 13, 7 heißt es: „Und es wurde ihm gegeben, zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und es wurde ihm gegeben Macht über alle Stämme und Völker und Sprachen und Nationen.“ Rom war in der Antike für seine Christenverfolgungen berüchtigt. Aber dies ist nicht nur eine Prophezeiung über die alte Geschichte.

Offenbarung 19 zeigt, dass dieses „Tier“ bei der Rückkehr Jesu Christi, einem noch zukünftigen Ereignis, auf der Bildfläche erscheinen wird. In Offenbarung 13, 1 heißt es, dass dieses Tier zehn Hörner hat, die zehn aufeinanderfolgende Regierungen darstellen, die auf dem Erbe Roms aufbauen (siehe Daniel 7, 23-27).

Neun dieser Regierungen sind gekommen und gegangen, die letzte von ihnen war Adolf Hitlers Drittes Reich. Das bedeutet, dass es noch eine weitere geben wird.

Herbert W. Armstrong, Chefredakteur unseres Vorgängermagazins *Klar&Wahr*, schrieb, dass dieses letzte Horn „die Wiedererweckung des Tieres – des Römischen Reiches – ‚aus dem Abgrund‘ [Offenbarung 17, 8] durch die ‚Vereinigten Staaten von Europa‘ oder eine Föderation von zehn europäischen Nationen sein wird, die innerhalb der Grenzen des alten Römischen Reiches zentriert sind (Offenbarung 17, 12-18). Dies beginnt tatsächlich heute!“

Wir sehen, wie die Saat dieses letzten „Horns“ aus der Agäis aufsteigt.

Um mehr zu erfahren, fordern Sie bitte Herrn Armstrongs kostenlose Broschüre [Wer oder was ist das prophezeite Tier?](#) an.